

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb  
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 149.

Winnenden, Donnerstag den 19. Dezember

1895.

Winnenden.

Angebote auf die Lieferung eines

## Kastens

zu den Vermessungsakten wollen bis **26. ds. Mts.**, abends 6 Uhr schriftlich ein-  
gereicht werden. Skizze und Voranschlag liegen auf dem Rathhaus zur Einsicht auf.  
Den 14. Dez. 1895. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß das Ablagern von  
**Schutt, Scherben, Glas u. dgl.** auf Wegen und öffentlichen  
Plätzen **bei Strafe verboten** ist und daß hiesür besondere Lager-  
plätze an dem Feldweg von der Hanweilerstraße zum Commenthurhäus-  
chen zur öffentlichen Benutzung errichtet sind.  
Den 16. Dez. 1895. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

## Fabrics-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Matthäus Fischer**, Bäckers Witwe hier,  
werden heute

**Donnerstag den 19. ds. Mts.,**

von vormittags 9 Uhr an

in ihrer Wohnung bei der Stadtmühle gegen Barzahlung versteigert werden:



Frauentleider, Betten, Leinwand,  
Küchengeräth, Schreinwerk, wo-  
runter 1 Kommode mit Aufsatz,  
1 hartholz. Tisch, 1 doppelter Kleiderkasten,  
allgemeiner Hausrat mit 1 Regulator, ca. 2  
Rm. Holz.

Den 16. Dezember 1895.

**K. Amtsnotariat:**  
Schmitt.

Revier Geradstetten.

## Holz-Verkauf.

**Am Montag den 23. Dezember,**

vormittags 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Saufang und Schenkenberg  
100 Raummeter Nadelholzprügel und mehrere Reisiglose  
verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr im Saufang auf dem Weg  
Breuningsweiler—Reichenbach, zum Verkauf im **Sirsch** in **Buch**.

## Turnverein Winnenden.

Sonntag den 22. ds., abends halb 7 Uhr

findet im **Gasthof „3. Sirsch“** unsere

### Weihnachts-Feier

verbunden mit **Gaben-Verlosung** statt, woran  
wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals  
erinnern.

**Gaben zur Verlosung**, welche bis spätestens  
Sonntag **Mittag 12 Uhr** abgegeben werden wollen, nehmen  
entgegen:

Kjm. Binz, Kjm. Langbein und Turnwart Kallenberg.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.

Winnenden.

## Die Weihnachts-Feier

der **Kleinkinderschule** findet am **Thomasfeiertag** in dem **Schul-  
lokal** von **Herrn Schoch** statt.

Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Winnenden.

## Lese-Verein.

Heute **Donnerstag den 19. Dezbr.,**  
abends 8 Uhr

findet im **„Sirsch“** die

### Jahres-Versammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit **Versteigerung** der gelesenen Zeitschriften, an wel-  
cher auch Nichtmitglieder sich beteiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der **Gelehrter**

**A. Schüle.**

Winnenden.

Auf bevorstehende **Weihnachten**

empfehle ich

## Springerlesmehl,

inländisches prima **Kunstmehl Nr. 0**,  
sowie alle Sorten **Kunstmehl** in bester Qualität,  
**äechtes Roggenmehl, Roggenfuttermehl,**  
**futtermehl Nr. 6**, ferner **schönen Tafelgries,**  
**Hirschen, Reis, Perlhago, Eiernudeln, Mac-**  
**caroni, Welschkorngrües zum Kochen, Welsch-**  
**Kornfuttermehl, Welschkorn, schwarzen**  
**Staub, Hühner-, Tauben- und Vogelfutter;**

ferner empfehle in gutkochender Ware

neue **Viktoria-Erbisen, Linsen** in 3 Sorten, **Erbisen** mit  
**Süßsen, Perlbohnen, gedörrte Zwetschgen** und **Birn-**  
**schneße, Rüße, feinsten Tafelens, schöne Speisewiebel,**  
garantiert reines amerik. **Schweineschmalz.**

**L. Baumann, Mehldlg.**

Auch empfehle zur

## Mostbereitung

**Korinthen, gelbe Sultaninen, schwarze Bibeben**  
in 3 Sorten

und bringe gleichzeitig mein

## Thomasphosphatmehl

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Winnenden.

## Most-Rosinen

neue erster Qualität sind eingetroffen und fortwährend zu haben bei  
**H. Kleinmann.**

## Heidenheimer Kirchenbau-Lose

**Ziehung 21. u. 22. Januar 1896**

**Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.**

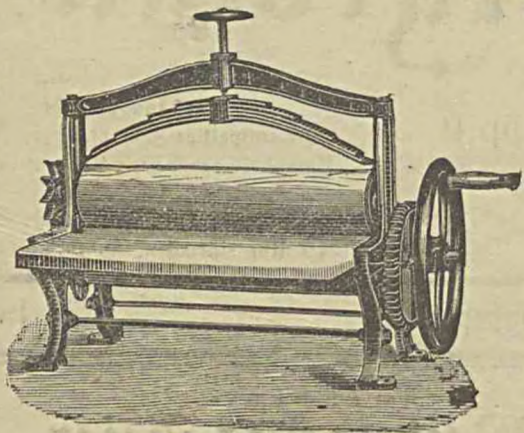
à 2 Mt. sind zu haben in der

**C. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.**



W i n n e n d e n.  
Als praktische und nützliche  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehle ich:



Waschmangen, Windmaschinen,  
Waschmaschinen, Kleinholzspalter,  
Nudelschneidmaschinen, Messer- und  
Gabelputzmaschinen, Teigwellmasch.,  
Teigrührmaschinen, Reibmaschinen  
für Mandel, Zucker, Obst z., Bügel-  
eisen, Fußkratzmatten, Kohlenfüller,  
Blumentische, Kleider- und Schirm-  
ständer, Christbaumständer u. s. w.  
in solidester Ausführung und zu billigen  
Preisen.

**Carl Drück,**  
wohnhaft in der Bahnhofstraße.

Als nützliche u. billige  
**Weihnachts- und  
Neujahrs-Geschenke**  
eignen sich

Visiten- und Gratulations-  
Karten, Rechnungen,  
Kouverts mit Firma,

zu deren Anfertigung bei  
sauberster Ausführung,  
billigen Preisen und  
schneller Bedienung sich  
empfohlen hält die

**E. HUSS'sche**  
Buchdruckerei,  
**Winnenden.**

NB. Um die Bestellungen  
pünktlich ausführen zu kön-  
nen, wird höfl. gebeten, uns  
dieselben schon jetzt zu-  
kommen lassen zu wollen.

W i n n e n d e n.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken  
passend bringen wir unser Lager in

**Möbeln & Stühlen**

jeglicher Art in empfehlende Erinnerung.

**Steinmaier & Ekert,**  
Sessel- und Möbelfabrik.

W i n n e n d e n.

Hänge-, Tisch-, Zug- und  
Wand-Lampen



in allen Grössen,  
sowie  
Stall-, Sturm- und  
Chaisen-Laternen,  
emallirte Geschirre,  
**Bettflaschen**

empfehle zu den billigsten Preisen

**Hermann Seeger.**

W i n n e n d e n.

**Auf Weihnachten & Neujahr**

erlaubt sich Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager in

**Spielwaren,**

Schreib-, Galanterie-, Leder- und Papeterie-  
Waren,

Gesang-, Gebet-, Schul- und Geschäfts-  
bücher, Schreibhefte,

**Neujahrskarten**

zu den denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung  
zu bringen. Achtungsvoll

**With. Sohler, Buchbinder.**

W i n n e n d e n.

Heute **Donnerstag** ist vor dem  
Gasthof „z. Hirsch“

Frankfurter feuerfestes

**Koch-Geschirr**

Stück für Stück zu 20 Pfg.

zu haben.

**Louis Kuhne**

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt  
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.  
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,**  
auch brieflich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind  
erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder  
Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Rat-  
geber für Gesunde und Kranke. 12. deutsche Auflage (38 Tausend)  
1896. Preis M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Rat-  
geber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer  
und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,  
deren Entstehung, arzneilose Behandlung u. Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsdruckkunde. Lehrbuch einer neuen Unter-  
suchungsart eigier Entdeckung. Mit vielen Abbildung. Preis M. 6.—,  
eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose  
und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

W i n n e n d e n.

**Empfehlung.**



Mein reich sortiertes Lager in  
**Schuhen & Stiefeln**

aller Art,  
insbesondere auch

**Winterschuhwaren**

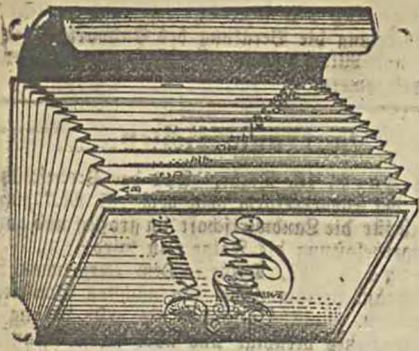
bringe bei billigt gestellten Preisen  
hiemit empfehlend in Erinnerung.

**Anfertigung nach Mass und  
Reparaturen**

werden prompt und billig besorgt.

**Schmalzried, Schuhmacher,**  
Turmstrasse,  
gegenüber Hrn. Gärtner Mayer.





Zu Geschenken ganz besonders geeignet  
sind  
**Langguth's Dokumentenmappen**  
zum Aufbewahren von Schriftstücken jeder Art als: Wertpapiere, Verträge, Schuldscheine, Versicherungspapiere u. s. w.

	Grösse I	II	III	IV
	cm 26+20	33+24	37+25	38+28
In Blindprägung	M. 4.—	4.50	5.—	5.50
In Goldprägung	4.50	5.—	5.50	6.—

Mit feinem vernickelten Schliessschloss kostet das Exemplar M. 1.— mehr.  
Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrags direkt aus der Fabrik  
**Wilh. Langguth, Esslingen a. N.**

**Winnenden**  
**Pfösch-Verkauf.**  
Heute  
Donnerstag,  
vormittags  
11 Uhr wird  
im Rathause  
der Pfösch im Aufstreich verkauft.  
**Stadtpflege.**

**Winnenden.**  
**Empfehlung.**  
Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich sämtliche zum Backen erforderlichen Artikel:  
**Springerlesmehl, gest. Zucker, Orangeat, Citronat, Mandeln, serb. Zwetschgen u. s. w.,** feiner mein selbstverfertigtes **Backwerk** in bester Qualität, geröstete und rohe Kaffees, **Chokolade, Cacao;** zu Weihnachtsgeschenken: gut abgelagerte Cigarren, zu billigem Preis. **Schreibhefte, Federhalter** und sonstige Schulartikel.  
Zugleich bringe ich mein vorzügliches, frisches **Schreibbrot** in empfehlende Erinnerung.  
**Hane Weller** im vormaligen Bäcker Silber'schen Hause.

**Deutsche Frauen-Zeitung.**  
Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit **Illustrierter Moden-Zeitung** monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen.  
Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesammte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie u. im Erwerbsleben berührt.  
**Kostenlose Stellen-Vermittlung** durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.  
**Einzige Frauen-Zeitung,** die eine klare Uebersicht über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und diese Bestrebungen, soweit sie gemäßigt und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt.  
**Preis vierteljährlich nur M. 1,50** frei ins Haus No. 1,75.  
Bestellungen bei sämtl. Postanstalten.  
Inserate pro Zeile 30 Pfg.  
Probe-Nummern durch H. Jenne's Verlag, Coepenick-Berlin.

**Winnenden.**  
**Meine Weihnachts-Ausstellung,**  
enthaltend viele Neuheiten in brillantem **Schaum- und Christbaumkonfekt,** sowie hübsche Sachen in Puppenküchen und **Kaufläden** ist eröffnet und lade zum Besuch derselben ergebenst ein.  
Zugleich empfehle alle Arten **Backwerk und Lebkuchen,** sowie kleine Laibchen feinstes Fruchtbrot zu billigen Preisen einer geneigten Donahme.  
**Julius Volz.**

**Winnenden.**  
Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich **Spiegel, eingerahmte Bilder und Haussegen** zu sehr billigen Preisen.  
— **Vorhang-Galerien** werden billigst verfertigt und **Bilder pünktlich eingerahmt.**  
**Otto Schlagenhauff, Glaser.**

**Winnenden.**  
Zu Weihnachten erlaube ich mir einem lit. Publikum die mit meiner Buchbinderei und Galanteriewaren-Handlung verbundene **Buchhandlung** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Da ich ebenso billig wie jede andere Buchhandlung ohne Nebenspesen liefern kann, bitte ich, etwaige Aufträge gütigst mir zukommen lassen zu wollen, die schnelle Erledigung finden werden.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Söfker, Kirchstraße.**

**Winnenden.**  
Heute Donnerstag **Bock-Braten,** wozu freundlich einladet **Schlagenhauff** Herr.

**Laubsäge-Holz,** pr. Mtr. Mk. 1.  
Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstätte 3.

**Winnenden.**  
Heute Donnerstag **Bock-Braten,** wozu ich empfehle junges **Maskuhfleisch,** sowie fortwährend **frische Saitenwürste.** Mehger Laiser.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.  
**Cacao.**  
**Moser-Roth** Stuttgart.  
**Chocolade.**  
Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

**Winnenden.**  
In der Nähe des Marktplatzes wird **ein Mitleser** zum Schw. Merkur gesucht.  
**Smeltn, Apotheker.**

**Winnenden.**  
**Kinderspiel waren**  
**Kinderkochherde**  
**Coaksfüller**  
**Kohlensparer**  
**Bettflaschen**  
**em. Wassergölten**  
u. **Kochgeschirr**  
**Tisch-, Wand-, Hängelampen**  
empfehle billigst  
**G. Fritz, Maschner.**

**Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.**  
Ziehung am 21. und 22. Januar 1896.  
2181 Geld-Gewinne mit zus. 77 000 Mk.  
**Original-Lose à 2 Mk.** Porto und Liste 25 Pfg. sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die Generalagentur:  
**Eberhard Fetzer Stuttgart.**  
Hauptgewinne Mark: **35 000**  
10 000, 5000, etc.  
Wiederverkäufer Rabatt.  
In Winnenden zu haben bei der Expedition ds. Blattes.

Mein bekannt gutes **Schnitzbrot** empfehle von heute an wieder.  
**G. Klöpfer, Bäcker am Thor.**

**Winnenden.**  
Ein **Kommod** u. ein **Küchekasten** in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Weiler z. Stein.**  
**Spreuer** hat zu verkaufen  
**Wackerle, Müller.**

**Danksagung.**  
Ueber sechs Jahre litt ich an schwerer Nerven- und Krümmindarmentzündung, zu deren Heilung ich fünf Aerzte vergebens zu Rate zog. In meiner Not wandte ich mich auf Empfehlung an den **Homöopathen Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** welchem es gelang, mich mit Erfolg von meinem Leiden zu befreien, so daß seit 3 Jahren kein Rückfall eintrat. Hierfür spreche ich Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank aus und empfehle ihn allen ähnlich Leidenden angelegentlichst.  
**Franz de Haer, Rath 255 D bei Düsseldorf.**

**Holländ. Ein exquisites Braut Tabak.** Milde u. fast nikotinfrei  
Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 Mk  
**B. Becker in Seesen a. S.**



## Vor 25 Jahren.

### Erinnerungen aus großer Zeit.

17. Dezbr. 1870. In der Nacht vom 16. zum 17. Dezbr. 1870 hatte zu Vendome unter Gambettas Vorsitz ein französischer Kriegsrat stattgefunden, in welchem beschlossen wurde, die Stadt zu verlassen und sich westlich auf Le Mans zurückzuziehen. Deshalb kam es am 17. Dezember 1870 nur zu kleinen Kämpfchen bei Vendome. Die Besetzung der Stadt geschah fast ohne Kampf. Als die deutschen Truppen in Vendome einrückten, fanden sie noch die an den Straßenecken klebenden Plakate vor, in denen Gambetta die französischen Soldaten vor dem Ausweichen vor dem Feinde warnte. Das stimmte schlecht zu der gerühmten „Begeisterung“ für den Krieg.

18. Dez. 1870. Am Tage des Empfanges der Deputation des norddeutschen Reichstages bei König Wilhelm in Versailles, am 18. Dezbr. 1870, fand ein erbitterter Kampf der Badener unter General v. Glümer gegen die Franzosen unter General Cremer und das Garibaldinische Freicorps bei Nuits statt. Hier, nördlich Dijon, hatten sich die Franzosen festgesetzt und verbarricadiert, um von da aus das belagerte Besfort zu entsetzen. Die umliegenden Höhen waren von den Feinden besetzt und mußten, ebenso wie die Stadt, von den Badenern gestürmt werden, die sich hier mit Ruhm bedeckten. Der an Zahl weit überlegene Feind wurde mit großen Verlusten aus seiner starken Position geworfen und trat einen fluchtähnlichen Rückzug an, 700 Gefangene in den Händen der Sieger lassend. Diese hatten auch große Verluste: 54 Offiziere und 900 Mann. General v. Glümer und Prinz Wilhelm v. Baden waren verwundet.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Dezbr. (70. Sitzung.) Tagesordnung: Fortsetzung der Generaldiskussion betreffend die Weiterbildung der direkten Steuern. — Nach Eintritt in die Tagesordnung erhielt das Wort der Abgeordnete Schrempf (Konj.). Die Vermögensunterschiede seien sehr bedeutend und die Mehrbelastung der Reichen sei notwendig. Die Schonung der Schwachen sei sehr angezeigt, besonders der kleinen Landwirte und der kleinen Gewerbetreibenden. Es seien fabelhafte Gerüchte über diese Steuerreform im Volk verbreitet. Das Existenzminimum sei womöglich auf 900 M. zu erhöhen. Die Fajision werde kaum Reid erregen, wenn das Volk auch die Lasten der Reichen erfahre. Der Einzugsmodus möchte doch ja beibehalten werden. Eine örtliche Einschätzungskommission in Verbindung mit dem Kameralverwalter genüge. Er danke der Regierung für die Vorlage und bitte, in die Einzelberatung einzutreten. — Klotz (Soz.): Auch die Sozialdemokratie fordere diese Steuerreform. Freilich geht sie noch weiter. Das Eigentum werde nicht vogelfrei durch das Gesetz, und die persönliche Freiheit werde durch jedes Steuergesetz beeinträchtigt. Wir können zwar das Gesetz in dieser Form nicht annehmen, werden aber thun, was wir können, es zu verbessern. — Vinz (W.P.): Auch er sei ein Anhänger der vollen und ganzen Einkommensteuer, auch der progressiven Erbschaftsteuer. Preußen, das sonst keine sentimentale Anwandlungen besitze, habe einen größeren Fortschritt auf kulturellem Gebiet gemacht, als er in dem Entwurf bei uns sich zeige. Ein Kapitalist von 20 000 M. (mit 800 M. Zinsen) müsse bisher bei uns 38 M. 40 S. bezahlen, nach dem neuen Entwurf 33 M. 30 S.; in Preußen müsse dagegen (bei dem Minimum von 900 M.) ein solcher Mann an den Staat nichts bezahlen; nur die Gemeinde habe dort ein Recht auf sein Einkommen. Wenn der Minister des Innern in der Steuerkommission gesagt habe, die Ertragssteuern sollen das Gerippe der späteren Gemeindesteuern bilden, so fürchte er, daß die Schwachen der Ertragssteuer sich progressiv fortpflanzen werden. Unsere Steuerarten unterscheiden sich in leicht definierbare (Kapitalsteuer, Gebäude- und Gewerbesteuer) und in schwer definierbare (vor allem die Grundsteuer). Die Herren Landwirte seien von der Einführung der Einkommensteuer in Verbindung mit den Ertragssteuern nicht befriedigt. Am schwierigsten stelle sich die Sache bei der Grundsteuer, vor allem bei der Einschätzungsarbeit. Der mittlere Grundbesitz sei nicht in der Lage, sich viel von seinem Ertrag abziehen zu lassen. So bald der Modus für den Schuldzinsenabzug gefunden sei, lassen sich auch bei der Ertragssteuer die Hypothekenschulden abziehen. Er halte es heute noch für möglich, die Ertragssteuer zu ersetzen durch eine allgemeine Vermögenssteuer. Wir sollten allmählich dazu kommen, die Eisenbahnschulden in 3/4prozentige Rente zu verwandeln. — Spießstünzelkau (Landesb.): Die Mißstände werden erst aufhören, wenn es keine Menschen mehr gebe. — Haußmann-Gerabronn (Volksp.): Die Hauptgedanken der Steuerreform seien die progressive Einkommensteuer und Schuldzinsenabzug gewesen. Deshalb müssen untergeordnete Anstände in den Hintergrund treten. Alle Parteien seien für die Reform. Die Mehrbelastung werde auf dem Lande schwer empfunden werden. Die „Ausbeutung der wohlhabenden Klassen“ müsse vom ganzen Haus abgewiesen werden. Der Entwurf sei eine gerechte Sache, wenn er auch noch nicht ideal sei. Progression und Schuldzinsenabzug seien gerechte Dinge. Schulden seien noch nie Vermögen gewesen. Die Reform sei nicht der erste Schritt zum Staatssozialismus, der nicht nur die Verteilung der Staatslasten, sondern auch die Verstaatlichung der Produktionsmittel fordere. Auch mit Rücksicht auf die Belastung des Landwirts müssen die Erleichterungen des Gesetzes wünschenswert sein. Die Kommission habe eine schwere Aufgabe, das Ministerium möge derselben unter die Arme greifen und alle wetteifern, die Staatslasten gerecht zu verteilen. — Sachs-Grailsheim (D. P.) be-

merkt, daß er die indirekten Steuern auf Genussmittel für gerecht halte und daß man eben die indirekten Steuern nicht entbehren könne. Die Deutsche Partei übernehme die Verantwortung für das Gesetz. — Darauf wird die Generaldiskussion vom Vizepräsident Kiene geschlossen.

13. Dezember. (71. Sitzung.) Tagesordnung: Spezialberatung des Einkommensteuergesetzes. — Berichterstatter Sachs-Grailsheim (D. P.) regt eine Reihe von Fragen an, die in der Kommission zum Austrag gebracht werden sollen: die schärfere Heranziehung der höheren Dienst- und Berufseinkommen, den Abzug der Miete, die Mitwirkung der Ortsvorsteher, die Besteuerung der Aktiengesellschaften und die zu scharfen Strafbestimmungen. — Abg. Nieder (Zentr.) will die Aktiengesellschaften gründlich herangezogen haben. — Hähle (Volksp.): In Hessen sei es möglich, die drei unteren Steuerklassen ganz freizulassen und so das Existenzminimum zu erhöhen. Auch die Lebensversicherungen können teilweise herangezogen werden. Redner wendet sich dagegen, daß die Aktiengesellschaften einer Doppelbesteuerung unterliegen. — Klotz (Soz.) will die Steuerfreiheit des Königs und des königlichen Hauses aufgehoben wissen und will Garantien gegen parteiisches und ungerechtes Verfahren durch die Steuereinschätzungsorgane. — Prälat von Sandberger weist Klotz gegenüber auf die großartige Wohlthätigkeit des königlichen Hauses hin; das sei eine Selbstbesteuerung. Er fürchte überhaupt, daß die allzu schwere Belastung der großen Vermögen der Wohlthätigkeit Eintrag thue. — Finanzminister Nieke dankt für die gegebenen Anregungen. Dem Abg. Klotz gegenüber sei zu bemerken, daß die königliche Hofdomänenkammer steuerpflichtig sei. Das Einkommen des Königs aus der Zivilliste steuerfrei zu lassen, sei eine politische Anstandsfrage. Der Minister widerlegt einzelne der erhobenen Bedenken. — Es beginnt die Beratung des Kapitalsteuergesetzes. Nach einigen einleitenden Bemerkungen des Referenten tritt Hähle (Volksp.) dafür ein, daß die Fremden nicht in unverhältnismäßiger Weise belastet werden. — Die Kammer geht über zu dem Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuergesetz. Referent Sachs empfiehlt den im Gesetz vorgeschlagenen Abzug des persönlichen Arbeitsverdienstes. Die Konsumvereine sollen herangezogen werden, soweit sie mit Nichtmitgliedern arbeiten. — Es folgt die Wandergewerbesteuer. Der Referent hebt vorhandene Mißstände hervor, andernfalls sei zu bedenken, daß in Württemberg ganze Gemeinden vom Hausierhandel leben. Eine große Anzahl von Rednern spricht für die schärfere Heranziehung des Hausierhandels, als der Gesetzentwurf vorschlägt. — Klotz (Zentr.) erklärt, der Hausierhandel sei vielfach eine Landplage, andererseits gebe es auch nützliche Hausierer. — Der Finanzminister meint, die Hausierer seien doch auch Menschen, deshalb habe das Gesetz die richtige Mitte zu treffen gesucht. Hoffner, Kiene u. verlangen Verschärfungen gegen den Viehhandel. Die Diskussion wird geschlossen. — Die Kammer beschließt, sämtliche Entwürfe einer Spezialkommission zu unterziehen unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig die Gemeindesteuerreform erfolgt und die Gültigkeit der bestehenden Ertragssteuer binnen einer bestimmten kurzen Reihe von Jahren aufhört. Die Vorlagen wurden hierauf an die bisherige Steuerkommission überwiesen. Nächste Sitzung: Dienstag.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Fortsetzung der Etatsberatung. Abg. Zimmermann (Autif.) beklagt, daß bisher für den Mittelstand wenig geschehen sei. Das Handwerkerkammer-Gesetz gleiche einer leeren Schüssel. Bei der gegenwärtigen Regierung geht es einen Schritt vorwärts. Mehrfach entsprechen die schönen Worten den Thaten nicht. Die nervöse Behandlung der Sozialdemokraten verfehlt ihren Zweck. Das bürgerliche Gesetzbuch bedarf mehrfacher Abänderungen. — Abg. Haußmann (Deutsche Volksp.) knüpft an letzteren Punkt an. Der Schwerpunkt für die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches müsse in die Kommission fallen. Redner kommt dann auf verschiedene, im Verlaufe der bisherigen Beratung gestreifte Fragen zurück und bemerkt, der Ton der gestrigen Rede des Kriegsministers degradire den guten Geschmack des Hauses. (Vizepräsident Spahn rügt diese Bemerkung.) Abg. Haußmann richtet sich im weiteren Verlaufe seiner Darlegungen in den schärfsten Ausdrücken gegen Professor Wehlan und schließt mit den Worten: Die Regierung muß einheitlich und stark sein, wenn sie ein liberales Programm hat. — Staatssekretär v. Marschall lehnt es ab, auf alle vom Vordredner aufgeworfenen Fragen zu antworten. — Justizminister Schönstedt weist Haußmanns Vorwurf zurück, daß die Gerechtigkeitspflege gegenwärtig tendenziös sei. — Nach persönlichen Bemerkungen wird der Etat der Budgetkommission überwiesen.

13. Dezember. Zum ersten Entwurf des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes spricht Minister v. Bötticher, die Vorlage sei wesentlich von Anregungen aus diesem Hause getragen. Die Vorlage wendet sich in der Hauptsache gegen zwei Dinge: einmal gegen die Auswüchse im Reklamewesen, sodann solle Schutz gewährt werden gegen die Möglichkeit der unrechtmäßigen Ausnützung von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen. Betr. der Einschränkung des Reklamewesens hätte der Entwurf das Nützliche getroffen, indem er neben der zivilrechtlichen Verfolgung auch die strafrechtliche zuläßt. — Abg. Wassermann (natl.) hofft, daß ein brauchbares Gesetz zustandekommen wird. — Abg. Singer (Soz.) führt aus, daß auch die Sozialdemokraten im Prinzip dem Gesetze sympathisch gegenüberstehen. Paragraph 9 bedeute jedoch ein reines Ausnahmengesetz gegen die Angestellten. Dieser Paragraph müsse jedenfalls in der Kommission beseitigt werden. Die weitere Beratung

wird auf Samstag 1 Uhr vertagt. Außerdem sieht auf der Tagesordnung die Beratung des Entwurfs über die Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und über die Handwerkerkammern.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 16. Dezbr. Aus der Probebeschätzung in Sachen der Steuerreform geht dem „S. M.“ zufolge hervor, daß für die Landwirtschaft im großen und ganzen eine Wenigerbelastung die Folge sein wird.

Stuttgart, 17. Dezbr. Dem Vernehmen nach wird die Ständeversammlung am nächsten Donnerstag vertagt werden, wenn bis dahin die erste Lesung des Wasserrechtsgesetzes beendet und über die Wahlrechtsänderungen Beschluß gefaßt sein wird. Damit ist ausgeschlossen, daß das Reversallengesetz noch in dieser Tagung zur Verhandlung kommt. Wie man hört, will die staatsrechtl. Kommiss. nunmehr auch noch ein Minderheitsgutachten durch den Abg. v. Schab ausfertigen lassen, was schon wegen der eingekommenen Petitionen, die sämtlich der Kommission zugewiesen wurden, notwendig sein wird. Am Mittwoch Abend findet bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht ein Herrenabend statt, zu dem sämtl. Abgeordnete eingeladen sind.

Die Abg. Schumacher, Bürk, Schnaidt, Bez, Mayler, Lang, Scheer, Gabler, Binz, Henning, Tag haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht:

Die Kammer wolle beschließen, an die Regierung das Ersuchen zu richten: 1) Die Aufstellung von weiteren Automaten auf den kleinen und mittleren Bahnhöfen zu untersagen. 2) Die bisher auf den kleinen und mittleren Eisenbahnstationen zugelassenen Automaten einzuziehen und künftig deren Aufstellung nur da zu gestatten, wo dieselben einem wirklichen Bedürfnis des reisenden Publikums entsprechen.

Vadnang, 14. Dez. Wegen eines Schwäger-schaftsverhältnisses zwischen den am 1. gten Dienstag gewählten Gemeinderäten Leder-Fabrikanten L. Schweizer und Rud. Käß muß für letzteren, der nicht eintreten kann und geringere Stimmzahl als ersterer hat, eine Nachwahl stattfinden, welche auf nächsten Donnerstag festgesetzt wurde.

Schorndorf, 17. Dez. Gestern Abend 1/10 Uhr starb nach nur stägiger schwerer Krankheit im Katharinenhospital in Stuttgart Missionar J. G. Christaller im Alter von 68 Jahren. Als Forscher und Meister der afrikan. Sprachen ist der Name Christaller in den weitesten wissenschaftlichen Kreisen bekannt. Hat er doch im Jahr 1876 vom literarischen Preisgericht in Paris die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft als Anerkennung seiner Bemühungen um die afrikanischen Sprachen erhalten. Seine letzten Jahre widmete er der Uebersetzung der Bibel in mehrere afrikan. Sprachen.

Nordheim, 16. Dezbr. Eine recht segensreiche Einrichtung besteht hier seit einem halben Jahr. Es ist dies eine Pfennigspargkasse, welche auf Anregung des Ortsvorstehers ins Leben gerufen wurde. Dieselbe wird sehr fleißig benützt, so daß sie bereits über ein Kapital von gegen 600 M. verfügt. Diese Summe ist bei der hies. Darlehenskasse angelegt und wird von dieser mit 4 1/2 % verzinst. Die Zahl der Einlagen verminderte sich in der letzten Zeit zusehends und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir dies auf den im hiesigen Bahnhof aufgestellten Verkaufs-Automaten zurückführen; denn nachweislich sind es am Sonntag vielfach Schulkinder, welche hier ihre Zehnpfennigstücke für Schokolade und anderes opfern. Alle Ortsbehörden sollten energisch Front machen gegen solchen Unfug, damit denselben das von sehr vielen Seiten gewünschte Ende recht bald bereitet würde.

Am 13. ds. Mts. ist in Kirchbierlingen, D. A. Ehingen, das Wohn- und Scheuergebäude des Maurers Joh. Joos abgebrannt; Entstehungsurache wahrscheinlich Brandstiftung.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Dez. (Landesproduktendörse.) Auf dem Getreideweltmarkt war die Stimmung der abgelaufenen Woche ohne Veränderung. Die Exportländer offerieren nicht stark und verlangen Preise, die keine Abschlüsse zulassen. Die Umsätze waren deshalb nicht belangreich. Auf den Landmärkten dagegen waren die Zubuhren größer und mußten deshalb die Preise etwas nachgeben.

Auf dem heutigen Poppenmarkt wurden 30 Ballen umgesetzt, Preise unverändert.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Ajima 16,25—16,50 M., Nicolajeff 16,50—16,75 M., Gyra 16 M., Rumän. 16,25—16,75 M., Rumän-Ia. 17—17,50 M., Laplata 16,75—17 M., russisch 16,25—16,40 M., Kernen, Oberländer 17,25 M., dito Ia. 17,90 M., Roggen, russisch. 14,25—14,50 M., Mark, dito Ia. 15,20 M., Rumän. 14,50 M., Weizen, bayer. 18,75 M., Saale 18,50—19,25 M., fränk. 18,50 M., mährische 19,25 M., Safer, Land 12,40 bis 13 M., dito Ia. 13,20 M., Alb 13,50 M., Mais Laplata 11,15—11,75 M., Mixted 11,50—11,75 M., weisameritl. 11,60 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M., Nr. 1: 25,50—26,50 M., Nr. 2: 24—25 M., Nr. 3: 22,50—23 M., Nr. 4: 20,50—21 M., Sappengries 28,50 M., Kleie mit Sad 7,80 M.